



INSEL BETEILIGT SICH AM PROJEKT H2WATT

Wasserstoff gilt im Rahmen der Energiewende als DIE Schlüsseltechnologie der Zukunft. Kein Wunder daher, dass sich bereits heute zahlreiche Projekte darauf konzentrieren, die Erzeugung, Speicherung, Nutzung sowie den Transport von Wasserstoff stetig zu verbessern. Jedoch fehlte es bisher leider noch an einer Zusammenführung der dabei gewonnenen Erkenntnisse zu einem funktionierenden Gesamtsystem. Diese Lücke wird nun durch das grenzüberschreitende Projekt H2Watt gefüllt, in dem sich zehn deutsche und niederländische Unternehmen unter der Federführung der MARIKO GmbH aus Leer sowie dem Unternehmensverband FME aus Groningen zusammengeschlossen

STADT BORKUM ERHÄLT ZUKUNFTSPREIS KOMMUNE WIRD FÜR IHR ENGAGEMENT AUF DEM WEG ZUR „EMISSIONSLOSEN INSEL“ AUSGEZEICHNET.

Bereits am 8. September 2020 erhielt die Stadt Borkum für ihr Engagement auf dem Weg zur „Emissionslosen Insel 2030“ den mit 10.000 € dotierten Zukunftspreis. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des Wettbewerbs „Klima kommunal“, der alle zwei Jahre vom niedersächsischen Umweltministerium sowie den niedersächsischen kommunalen Spitzenverbänden ausgerichtet wird. Die Stadt Borkum wird damit für ihr ehrgeiziges Bestreben belohnt, die Nordseeinsel Borkum bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu gestalten und den CO2-Ausstoß bis dahin auf ein Minimum zu reduzieren. Besonders die Borkumer Stadtwerke tragen einen großen Anteil an der Auszeichnung

NETZAUSBAU AM HAFEN

Aufgrund der immer weiter fortschreitenden Entwicklung des Ortsteils Reede optimieren die Stadtwerke Borkum ihr Stromnetz zur weiteren Absicherung der Versorgungssicherheit mit Strom.



haben. Ziel dieses durch die Hochschule Emden/Leer wissenschaftlich begleiteten Vorhabens ist es, neue Anforderungen und Potenziale zu erkennen sowie die entsprechende Entwicklung voranzutreiben.

UMRÜSTUNG DER KLEINBAHN

Die ersten Pilotanwendungen des Projektes werden seit September 2019 auf den beiden Wattenmeerinseln Borkum und Ameland geplant – insbesondere auch genehmigungsrechtlich – und sollen dann im Rahmen der Projektlaufzeit realisiert werden. So wird auf dem niederländischen Eiland Ameland ein Wassertaxi mit einer Brennstoffzelle ausgestattet, die mit Wasserstoff betrieben wird, während auf Borkum die Inselbahnen auf Wasserstoffbetrieb umgerüstet werden sollen.

„Wir werden die beiden Inseln zu einem Reallabor für konkrete Wasserstoffanwendungen machen“, erklärt Stadtwerkedirektor Axel Held, der im Einsatz von Wasserstoff eine effektive Möglichkeit sieht, Borkum auf dem Weg zur emissionslosen Insel zu unterstützen. Insbe-

sondere hofft er, dass der gewonnene Wasserstoff für eine klimafreundliche Mobilität genutzt – und die bei der Wasserstoffproduktion entstehende Abwärme gleichzeitig zur Wärmeversorgung des neuen Offshore-Quartiers verwendet werden kann. Somit wird zusätzlich eine Brücke zwischen Wärmeanwendungen und Mobilität geschaffen. Der Aspekt dieser Sektorenkopplung ist ein wichtiger Baustein zur Bewältigung der Energiewende. Zudem strebt Held an, dass Wasserstoff künftig auch in der maritimen Wirtschaft – d.h. konkret für die Offshore-Arbeitsschiffe im Borkumer Schutzhafen – eingesetzt werden kann. Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG V A Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), des Landes Niedersachsen und der Provinzen Drenthe, Friesland und Groningen kofinanziert. Die Gesamtkosten betragen rund 2,2 Millionen Euro.



Die Teilnehmer der Startveranstaltung des Projektes H2Watt

und bei der Klimafolgenanpassung) ausgezeichnet. Diese tragen fortan den Titel „Niedersächsische Klimakommune 2020“. Außerdem erhielten der Regionalverband Großraum Braunschweig, die Stadt Gehrden, die Stadt Langenhagen, die Hansestadt Uelzen sowie die Landkreise Wittmund und Friesland als Leuchtturmprojekte entsprechende Auszeichnungen.



Borkums Bürgermeister Jürgen Akkermann und der Geschäftsführer der Nordseeheilbad Borkum GmbH Göran Sell präsentieren die Auszeichnung in Anwesenheit von Umwelt-Staatssekretär Frank Doods.

BORKUMER STADTWERKE FÖRDERN ELEKTROMOBILITÄT ELEKTROFAHRZEUGE, LADESTATIONEN, CARSHARING-PROJEKTE

Elektromobilität gilt als Schlüssel klimafreundlicher Fortbewegung und wird künftig einen großen Teil dazu beitragen, den durch den Straßenverkehr verursachten Schadstoffausstoß nachhaltig zu verringern. Rund 136.000 reine Elektrofahrzeuge sind bereits auf Deutschlands Straßen unterwegs – mit stark steigendem Trend. Auch die Ladeinfrastruktur wird immer ausgereifter, sodass in Deutschland heute bereits knapp 20.000 E-Auto-Ladestationen existieren. Zudem werden laufend innovative und preiswerte Lademöglichkeiten wie z.B. sogenannte Wallboxen entwickelt, die es erlauben, sein Fahrzeug komfortabel und schnell zu Hause aufladen zu können.

TREND AUF BORKUM

Selbstverständlich muss sich auch die Nordseeinsel Borkum nicht von dieser Entwicklung verstecken. Denn hier sind ebenfalls bereits zahlreiche Elektromobile im Einsatz. Ob bei der Stadt, der Nordseeheilbad Borkum GmbH, der Polizei, der Borkumer Kleinbahn oder bei zahlreichen Handwerksbetrieben – neben Privatpersonen setzen auch immer mehr kommunale Unternehmen, Firmen und Betriebe auf dem schönsten Sandhaufen der Welt auf klimafreundliche Elektromobile, die dazu beitragen, den Schadstoffausstoß im Verkehr auf ein Minimum zu reduzieren. Auch die Stadtwerke Borkum unterstützen und fördern den Ausbau von Elektromobilität. Demnach rüstet der Versorger zum einen seinen Fuhrpark Stück für Stück auf E-Fahrzeuge um – und sorgt zum anderen für eine ausgereifte Ladeinfrastruktur. So wurden mit der Schnellladesäule auf dem Parkplatz „Am Langen Wasser“ (AC/DC), der Ladesäule am Oppermanns Pad (AC) und der Ladesäule in

der Ankerstraße (AC) bereits drei „Elektro-tankstellen“ auf Borkum errichtet, an denen E-Autos rund um die Uhr aufgeladen werden können. Bis Januar 2021 installieren die Stadtwerke außerdem vier neue Ladepunkte im neuen Offshore-Quartier im Stadtteil Reede, die öffentlich genutzt werden können.

ELEKTRO AHOI FÜR ALLE

Und nicht nur das: Ganz im Sinne der Zukunftsstrategie Borkum 2030 – bzw. dem Ziel, die Nordseeinsel in den kommenden zehn Jahren klimaneutral werden zu lassen – hat das Team um Stadtwerkedirektor Axel Held gemeinsam mit der Oppermann Wohnungsverwaltung bereits Ende August 2018 ein entsprechendes Carsharing-Pilotprojekt gestartet. Nach dem Motto „ELEKTRO AHOI – Die Zukunft heißt Teilen“ wurden die Bewohner der Upholmstraße dazu eingeladen, ein mit 100 % über TÜV-zertifiziertes Grünstrom betriebenes Elektroauto der Marke Renault ZOE gemeinsam zu nutzen. „Das klimafreundliche Angebot wurde gut angenommen und wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis. So wurde das Auto rege genutzt und beispielsweise für Einkäufe, Abholungen vom Hafen oder für sonstige Fahrten verwendet“, teilte Mitinitiator Raphael Warncke mit. „Aufgrund des Erfolges haben wir uns dafür entschieden, das Projekt fortzuführen und auf der Insel fest zu etablieren. Das Elektroauto ist somit schon seit einigen Monaten für alle Borkumer und Gäste nutzbar. Das bedeutet, dass sich jeder unkompliziert für die Nutzung registrieren kann. Hierfür müssen Interessierte einfach nur bei den Stadtwerken vorbeischauchen oder sich die entsprechenden Unterlagen auf der Webseite www.stadtwerke-borkum.de downloaden. Auch darüber hinaus werden die Stadtwerke das Carsharing-Modell weiter vorantreiben. So soll dieses mit der Fertigstellung des neuen Offshore-Quartiers samt Aufladepunkte



~ Aqua und Lux ~
...und die Versorgung mit Trinkwasser

Oh nein! Es regnet...
Was ist denn jetzt? Der Regen versickert schon in der Süßwasserlinie...
...wird über Brunnen zu den Wasserwerken gepumpt – und hier zu unserem leckeren Trinkwasser aufbereitet.
Na, wenn das so ist, kann es ruhig weiterregnen! Schließlich haben wir hier auf Borkum alle einen großen Durst...

Herausgeber: Nordseeheilbad Borkum GmbH – Segment Stadtwerke
Hindenburgstraße 110, 26757 Borkum

Redaktionell verantwortlich:
Dipl. Ing. Axel Held
axel.held@stadtwerke-borkum.de
Gesamterstellung: burkana media
Hindenburgstr. 77, 26757 Borkum

Bildquellen: Torsten Dachwitz | Wolf Schneider
Dr. Zander – Beratende Ingenieure GmbH
Land Niedersachsen/ML/Tanja Wehr | Projekt H2Watt
Borkumer Kleinbahn/AG Ems | Burkana Media
Nordseeheilbad Borkum GmbH | MARIKO GmbH
Ulrich Pucknat | Pixabay.com | Shutterstock.com/
Alexander Kirch; jennylipets

WWW.STADTWERKE-BORKUM.DE



STADTWERKEINFO

Die Zeitung für Kunden der Stadtwerke Borkum



STADTWERKE BORKUM MÜSSEN WASSERPREIS ERHÖHEN

Aufgrund der neuesten Natur- und Wassertankstellen“ auf Borkum errichtet, an denen E-Autos rund um die Uhr aufgeladen werden können. Bis Januar 2021 installieren die Stadtwerke außerdem vier neue Ladepunkte im neuen Offshore-Quartier im Stadtteil Reede, die öffentlich genutzt werden können. Bereits Anfang des kommenden Jahres wird ein neues am Hafen „stationiert“. Wir freuen uns, dass das Carsharing-Projekt ‚Elektro Ahoi‘ auf Borkum fest etabliert wird und wir dem Ziel, eine emissionsfreie Insel zu werden, Stück für Stück näherkommen“, erklärt Warncke.

Industriebetriebe und Landwirte, welche Wasser aus dem Grund- oder Oberflächengewässer entnehmen. Die dabei entstehenden Einnahmen wiederum werden gezielt in Maßnahmen zum Schutz der Gewässer, des Wasserhaushalts sowie der Natur investiert. „Die Bewirtschaftung der Gewässer verlangt einen langfristigen, vorsorgenden und nachhaltigkeitsorientierten Ressourcenschutz. Die Erhebung eines Wasserentnahmetentgelts leistet einen wichtigen und positiven Beitrag zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele, die auch europarechtlich [Anm. d. Red.: in der EG-Wasserrahmenrichtlinie] vorgegeben sind.“ heißt es dazu in einer Erklärung des Niedersächsischen Landtags. Nun hat das Land Niedersachsen beschlossen, die Gebühren für die Wasserentnahme ab kommendem Jahr zu verdoppeln. Denn laut Landesregierung



THEMEN

- Stadtwerke Borkum müssen Wasserpreis erhöhen
- Wichtige Säule der Trinkwasserversorgung
- Information zu den Strompreisen ab dem 01. Januar 2021
- Zentrales Instrument für mehr Klimaschutz
- Insel beteiligt sich am Projekt H2Watt
- Stadt Borkum erhält Zukunftspreis
- Netzausbau am Hafen
- Borkumer Stadtwerke fördern Elektromobilität

würden die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, um den stärker werdenden Herausforderungen bezüglich der Nitrat-Belastung durch die Landwirtschaft (Dünger gelangt als Nitrat ins Grundwasser) und den Klimawandel (Dürre und Trockenheit bedrohen das Grundwasserangebot) entgegenzutreten. Zudem sei die Biodiversität in und an Gewässern immer stärker gefährdet und ein dramatischer Rückgang von z.B. Insektenpopulationen zu verzeichnen, dem unbedingt gegengesteuert werden müsse. Last but not least soll die Gebührenerhöhung natürlich auch zum Umdenken anregen und zu einem sparsameren Umgang mit der Ressource Wasser führen.





VORWORT

Liebe Kundinnen und Kunden,

auch wenn das Jahr 2020 viele Unsicherheiten mit sich gebracht hat - Sie können sich darauf verlassen, dass weiterhin ausreichend Strom aus der Leitung fließt, immer genug Trinkwasser aus dem Hahn kommt und der Heizkörper für wohlige Wärme sorgt. Wir bedanken uns herzlichst für Ihr Vertrauen und versichern nochmals, dass wir immer für Sie da sind - ganz gleich, wie sich die Corona-Pandemie noch entwickeln mag. Nicht zuletzt möchten wir an dieser Stelle natürlich auch einen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiter richten, ohne die eine solch reibungslose Versorgung nicht möglich wäre.

In der vorliegenden Kundenzeitschrift präsentieren wir Ihnen wieder viele interessante Geschichten rund um Ihre Stadtwerke - und konzentrieren uns dabei vor allem auf die Themen Trinkwasser, Elektromobilität und grünen Wasserstoff. Doch auch darüber hinaus finden Sie wie gewohnt interessante Informationen, Meldungen und Illustrationen, die Sie auf den neuesten Stand bringen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr Dipl. Ing. Axel Held
Stadtwerkedirektor



MEHRKOSTEN FÜR DEN VERBRAUCHER

„Leider müssen wir diese Gebührenerhöhung - genau wie zahlreiche weitere Versorger in ganz Niedersachsen - über den Wasserpreis an unsere Kunden weitergeben“, erklärt Bereichsleiter Raphael Warnecke. Jedoch werde auch dieses Geld sinnvoll verwendet, versichert das Land Niedersachsen. So rechnet man mit Mehreinnahmen von rund 48 Millionen Euro, die allesamt in den Schutz von Gewässern und der Natur investiert werden sollen. Während damit zum einen z.B. der gemeinsame Gewässerschutz innerhalb der Europäischen Union gefördert wird, können zum anderen solch wichtige Maßnahmen wie „Der Niedersächsische Weg“ mitfinanziert werden. Im Rahmen dieser bundesweit einmaligen Vereinbarung haben die Landesregierung, das Landvolk, die Landwirtschaftskammer sowie Natur- und Umweltverbände im Mai 2020

eine Vereinbarung getroffen, die sie zu großen Anstrengungen bei Natur- und Artenschutz, bei Biodiversität und beim Umgang mit der Ressource Landschaft verpflichtet. Natürlich sind Gebührenerhöhungen keine angenehmen Nachrichten. Bedenken wir jedoch, dass dadurch auch unsere Kinder und Enkelkinder noch etwas von dem wichtigsten Lebensmittel der Welt und einer gesunden Natur haben, ist auch ein Anstieg des Wasserpreises durchaus nachvollziehbar.

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss!“

-> Auszug aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie

INFORMATION ZU DEN STROMPREISEN AB DEM 01. JANUAR 2021

NORDSEEHEILBAD BORKUM GMBH - SEGMENT STADTWERKE SENKEN DEN STROMPREIS!

Dank einer vorausschauenden und analytischen Beschaffungsmethode kann die Nordseeheilbad Borkum GmbH (NBG) den Strompreis für das Jahr 2021 senken und stemmt sich damit erfolgreich gegen mögliche Erhöhungen. Denn obwohl der Gesetzgeber die EEG-Umlage zur Finanzierung der Energiewende von 6,756 ct/kWh auf 6,500 ct/kWh reduziert hat, erhöhten sich auf der anderen Seite beispielsweise die Umlage für stromintensive Unternehmen nach § 19 StromNEV.

„Die Nordseeheilbad Borkum ist froh darüber, eine unter dem Strich höhere Senkung an Sie weitergeben zu können. Dies ist gerade auch in Zeiten der Corona-Pan-

demie ein wichtiges Signal an unseren Kunden und die örtliche Wirtschaft“, erklärt Stadtwerkedirektor Axel Held. Neben der durchschnittlichen Strompreissenkung um 0,5 ct/kWh (netto) in den all-gemeingültigen Tarifen wird die Nordseeheilbad Borkum GmbH auch den Zuschlag für das Grünstromprodukt BorkumWatt ~ Natur senken! Dieser beträgt ab dem 01.01.2021 demnach 0,20 ct/kWh (netto) anstatt 0,30 ct/kWh (netto).



INTERESSANTE FAKTEN

ERZEUGTE ERNEUERBARE ENERGIEN AUF BORKUM

Im Jahr 2019 wurden auf Borkum rund 14,3 Millionen kWh grüner Strom durch Wind- und Solarkraft erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch (3 Personen, 3.500 kWh/Jahr) könnten damit rechnerisch über 4.000 Haushalte mit Strom versorgt werden.

WASSERFÖRDERUNG

Im Jahr 2019 wurden auf Borkum rund 750.000 m³ Wasser gefördert - das entspricht 750 Millionen Liter.



ZENTRALES INSTRUMENT FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

GRÜNER WASSERSTOFF - CHANCE FÜR NORDDEUTSCHLAND

Grüner Wasserstoff ist derzeit in aller Munde und gerät immer stärker in den Fokus der Bemühungen rund um die Energiewende. Denn das chemische Element, das in der Natur z.B. in Kombination mit Sauerstoff-Atomen als Wasser vorkommt, kann als Einsatz-, Brennstoff oder Energieträger und -speicher in der Industrie, im Verkehr, im Energie- sowie im Gebäudesektor genutzt werden. Der große Vorteil dabei: Grüner Wasserstoff wird im Rahmen einer sogenannten Elektrolyse mit Hilfe regenerativer Energien hergestellt, sodass seine Nutzung nur geringe bis gar keine CO₂-Emissionen verursacht.

CHANCE ERKANNT

Das Land Niedersachsen hat die Chance durch grünen Wasserstoff längst erkannt und erforscht schon seit einiger Zeit dessen effiziente Nutzung. Bereits im November 2019 beschlossen die Verantwortlichen gemeinsam mit den Wirtschaftsministern und Senatoren der Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Bremen die „Norddeutsche Wasserstoffstrategie“, die darauf abzielt, bis zum Jahr 2025 mindestens 500 Megawatt und bis zum Jahr 2030 sogar fünf Gigawatt Elektrolyse-Leistung in Norddeutschland zu realisieren.

Der Norden Deutschlands eigne sich laut niedersächsischer Landesregierung hervorragend für den Aufbau einer entsprechenden Wasserstoffwirtschaft, da hier hohe Erzeugungskapazitäten für On- und

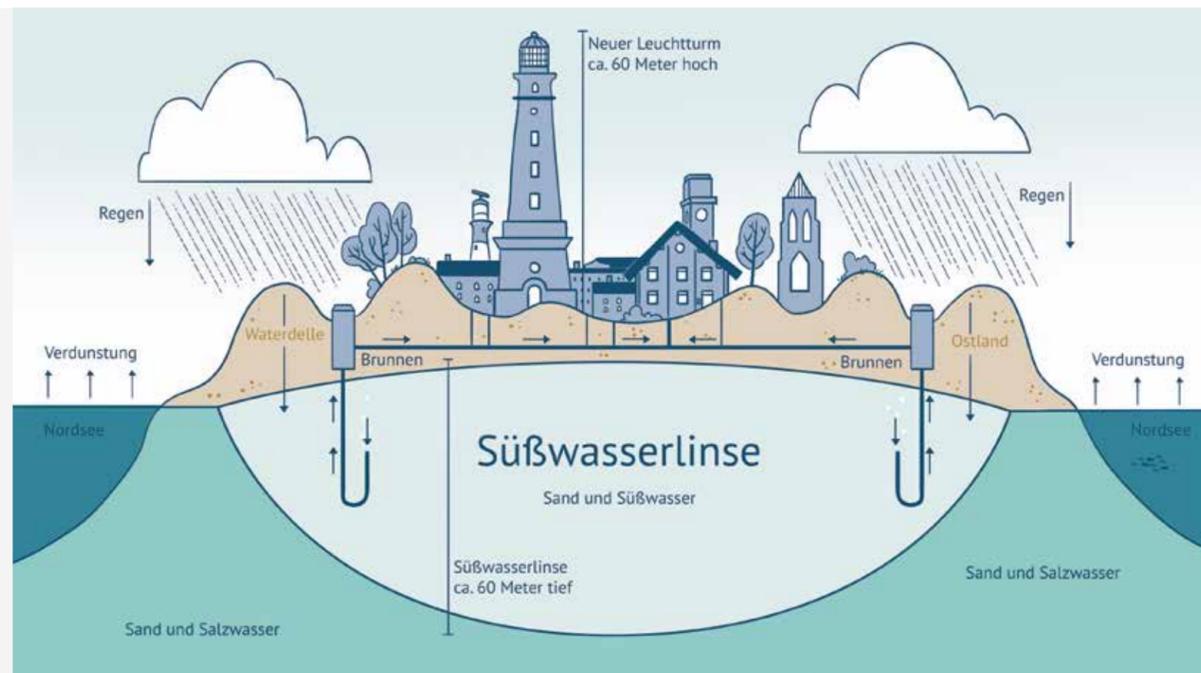
Offshore Windstrom mit weiterem Ausbaupotenzial besteuere sowie ausreichend unterirdische Formationen zur Speicherung von Wasserstoff in großen Mengen vorhanden seien. Außerdem gebe es hier intakte Seehäfen, die künftig eine wesentliche Rolle bei Import und Verteilung von grünem Wasserstoff spielen könnten. Nicht zuletzt bestünde zudem eine hohe wissenschaftliche Expertise im Umgang mit grünem Wasserstoff, die einen Aufbau von zusätzlichem Know-how vereinfache. „Der Wandel in der Energieerzeugung hin zu erneuerbaren Energien ist das zentrale Instrument zur Umsetzung der klimapolitischen Ziele“, betont der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies. „Grüner Wasserstoff ist ein wichtiger Wegbereiter für diesen Prozess und gleichsam eine große Chance für unseren Wirtschaftsstandort. Wir wollen Niedersachsen zur Drehscheibe und Mittelpunkt der deutschen Wasserstoffwirtschaft machen.“

So existieren in Niedersachsen schon heute zahlreiche wichtige Projekte, bei denen grüner Wasserstoff zum Einsatz kommt. Ob CO₂-Einsparpotenziale mittels Wasserstoffzügen im Schienenverkehr, Abfallentsorgung durch Wasserstofffahrzeuge oder Stahlerzeugung mit Wasserstoff - die effiziente Nutzung des Elements ist hier schon längst keine Zukunftsmusik mehr.

UNTERSTÜTZENDE STRATEGIEN VON BUND UND EU

Rückenwind bekommt die norddeutsche Wasserstoffstrategie durch die am 10. Juni 2020 vom Bundeswirtschaftsministerium beschlossene „Nationale Wasser-

stoffstrategie“. „Mit der Wasserstoffstrategie stellen wir die Weichen dafür, dass Deutschland bei Wasserstofftechnologien die Nummer 1 in der Welt wird. Die Zeit für Wasserstoff und die dafür nötigen Technologien ist reif. Wir müssen daher jetzt die Potenziale für Wertschöpfung, Beschäftigung und den Klimaschutz erschließen und nutzen. Denn Wasserstoff wird ein Schlüsselrohstoff für eine erfolgreiche Energiewende sein. Er wird als Energieträger der Zukunft sowohl in Deutschland als auch weltweit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Dabei wird Deutschland eine Vorreiterrolle einnehmen, wie wir es vor 20 Jahren bereits mit der Förderung der erneuerbaren Energien getan haben“, erklärt der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier. Laut Bundesregierung soll die Nationale Wasserstoffstrategie dabei helfen, Klima-, Energie-, Industrie- und Innovationspolitik zu verzahnen. Ziel sei es, die Treibhausgasemissionen zu senken - und Deutschland international zu einem Vorreiter bei grünem Wasserstoff zu machen. Zusätzlichen Aufwind erhält die Förderung des grünen Wasserstoffs im Übrigen künftig noch durch die am 8. Juli 2020 vorgestellte europäische Wasserstoffstrategie, die hauptsächlich darauf abzielt, die Wasserstoffherzeugung zu dekarbonisieren - das heißt, die Energiewirtschaft in Richtung eines niedrigeren Umsatzes von Kohlenstoff umzustellen. Übrigens: Auch auf Borkum läuft derzeit mit „H₂Watt“ ein innovatives Projekt, das sich mit dem Einsatz von Wasserstoff beschäftigt. Mehr dazu lesen Sie im Beitrag auf der folgenden Seite.



WICHTIGE SÄULE DER TRINKWASSERVERSORGUNG PLANUNGEN ZUM NEUBAU DES WASSERWERKS IM OSTLAND NEHMEN FORMEN AN

Die Zeiten, als Borkumer noch Regenwasser über Zisternen sammelten, um Trinkwasser zu gewinnen, sind längst vorbei. Denn heutzutage organisieren die hiesigen Stadtwerke die entsprechende Versorgung so professionell, dass Kunden dafür lediglich noch den Wasserhahn

aufdrehen müssen. Dank der sich unter der Insel befindenden Süßwasserlinse sowie rund 40 Brunnen in den Trinkwassergewinnungsgebieten gelingt es dem Stadtwerke-Team nämlich rund um die Uhr, eine reibungslose Versorgung zu gewährleisten - ganz gleich, ob nun in den Wintermonaten oder in der Hauptsaison, wenn Tausende zusätzliche Gäste Trinkwasser benötigen. Unverzichtbare Säulen der Versorgungsinfrastruktur sind die beiden Wasser-

werke in der Hindenburgstraße und im Ostland, in denen das aus der Süßwasserlinse geförderte Rohwasser zu Trinkwasser aufbereitet wird. Da sich schon vor Jahren abzeichnete, dass das Wasserwerk im Ostland nicht mehr nach dem heute möglichen Stand der Technik betrieben werden kann, beschäftigen sich die Verantwortlichen schon seit geraumer Zeit intensiv damit, dieses durch einen Neubau zu ersetzen. So erfolgt bereits seit 2012 ein sorgfältiger Planungspro-



- Der Neubau wird auf einer Grundfläche von 540 m² errichtet - und dient ausschließlich der Herstellung von Trinkwasser.
- Die zukünftige Wasseraufbereitung erfolgt fortan in allen Aufbereitungsschritten im dreistraßigen Betrieb.
- Der Neubau der Wasseraufbereitung besteht aus erdüberdeckten Reaktionsbecken und einem Hochbau teil zur Aufnahme der Anlagen- und Elektrotechnik.
- Es sind keine Aufenthaltsräume vorgesehen. Der Raum für Elektro-Technik wird lediglich zu Wartungs- und Kontrollzwecken aufgesucht.
- Es werden keine wassergefährdenden Stoffe gelagert.
- Durch den Neubau werden zwei Flurstücke berührt (Gemarkung Borkum, Flur 1, Flurstück 2/53 und 2/20).

zess, in dessen Rahmen viele Gespräche mit den zuständigen Behörden geführt - und schließlich erfolgreich ein Bauantrag gestellt werden konnte. Läuft alles nach Plan, wird das neue Wasserwerk voraussichtlich im Jahr 2023 in Betrieb genommen - und fortan dabei helfen, die Trinkwasseraufbereitung und -versorgung für viele weitere Jahre sicherzustellen.